

Der hohe Wert wertloser Wertpapiere

Historische Aktienpapiere aus aller Welt sind seit gestern im neuen Museum «Wertpapierwelt» in Olten zu bestaunen. Die weltweit grösste Sammlung eines deutschen Wertpapier-Historikers ermöglicht einen einzigartigen Blick in die 400 Jahre alte Geschichte der Aktie.

Olten. Eine Reise in die wechselvolle Geschichte der Aktien bietet seit gestern das weltweit erste internationale Wertpapiermuseum in der Solothurner Stadt Olten. Das kleine, aber feine Museum der SIS Swiss Financial Group AG, einem Dienstleister rund um die Abwicklung und Aufbewahrung von Wertschriften, zeigt 80 Exponate aus 63 Ländern. Es sind typografisch kunstvoll geschmückte Aktien, die oftmals so gross sind wie eine Zeitungsseite.

Von Thomas Gerber

«Mit diesen wunderschönen und attraktiv gestalteten Wertpapieren wurde in bester PR-Manier und erfolgreich um die Gunst des Publikums gebuhlt», betont Heinz Haerberli, Chef der SIS Group. «Es ist nicht vermessen, das Wertpapier als den Motor für die Entwicklung der Weltwirtschaft der letzten 400 Jahre zu bezeichnen. Ohne die Möglichkeit der anonymen und auf eine Vielzahl von Aktionären verteilten Finanzierung von industriellen Vorhaben durch das Instrument des Wertpapiers und dessen einfacher Handelbarkeit würde die Weltwirtschaft heute wohl anders aussehen.»

Zu bestaunen gibts im Museum «Wertpapierwelt» viele Raritäten. So etwa die Gründeraktie Nr. 1 der Chaplin Studios in Hollywood von 1918 mit einem Nennwert von 100 US-Dollar - unterschrieben von Charlie Chaplin. Hübsch ist auch die Aktie der Rigibahn-Gesellschaft von 1889 mit der Originalunterschrift von Niklaus Riggerbach, Mitglied des Verwaltungsrates und Erfinder der Zahnradbahn. Andererseits hängt die Swissair-Aktie (noch) nicht in der «Wertpapierwelt». Denn das Museum rollt, nach Kontinenten aufgeteilt, die turbulente Geschichte der Aktie ruhig auf: Die historischen Wertpapiere erzählen von Konjunkturen und Krisen, Haussen und Baissen, von Skandalen, Bankrotten, von Pionieren, Spekulanten und Betrügnern.

Seit 400 Jahren Aktien

Aktien gibts seit 400 Jahren. Die Geschichte des Wertpapiers beginnt in Europa, wo am 20. März 1602 in Holland die «Vereinigte Ostindische Compagnie» als erste Aktiengesellschaft der Welt gegründet worden war. Wenige Jahre später traten die Engländer mit einer Aktie der «East India Company» auf den Plan. Die industrielle Revolution brachte Aktiengesellschaften zur Verwertung von Erfindungen, Eisenbahn- und Bergbaugesellschaften sowie Infrastrukturunternehmen und die ersten industriellen Grossbetriebe.

Vor zwei Jahren wurde der SIS Group die weltweit wohl umfassendste Sammlung historischer Wertpapiere zum Kauf angeboten - und man griff zu. Der Wertpapier-Historiker Jakob Schmitz aus Düsseldorf hatte in den letzten 20 Jahren die rund 7000 verschiedenen Wertpapiere aus 160 Ländern gesammelt. «Es gibt keine vergleichbare Sammlung», sagt der stolze Sammler. Zu Beginn habe er die Wertpapiere auf verstaubten Dachböden und bei Notaren gefunden. Doch inzwischen haben die wertlosen Papiere einen neuen und vor allem lukrativen Sammlerwert erreicht: Sie werden an Auktionen und weltweit im Internet gehandelt. «Historische Wertpapiere verwandeln sich in dramatischer Weise in Gold», weiss Schmitz. Die Sammler legten für ein begehrtes Wertpapier bis zu einer Million Franken auf den Tisch.

Das Wertpapier wird virtuell

Das Museum beherbergt als Leihgabe auch viele Wertpapiere aus dem Archiv der Orell Füssli, dem traditionellen Schweizer Unternehmen für Wertpapierdruck. Man sei überzeugt, mit dem Museum «etwas Einmaliges für den Finanzplatz zu schaffen, dessen Tragweite womöglich erst von späteren Generationen vollumfänglich erkannt wird», meint Haeberli. «Die antiken Originalstücke künden nicht nur von den gigantischen Erfolgen des Kapitalismus, sondern auch von gebrochenen Träumen, von Brüchen und Skandalen», erläutert Schmitz. «In jedem Jahrhundert gab es Börsencrashes, vom Südseeschwindel des 18. über den Gründerkrach im 19. und den Schwarzen Freitag im 20. Jahrhundert.» Das Auf und Ab der Kurse bleibt, aber die schmucken Aktien, die man in den Händen halten kann, verschwinden. «Das papierene Aktienzertifikat wird über kurz oder lang virtuell und einer schlichten Buchungszeile weichen», so Schmitz.

Das bleibt nicht ohne Wirkung. «Mit dem Verschwinden des physischen Wertpapiers geht auch ein wichtiger Bezugspunkt für den Aktionär zu seiner Gesellschaft verloren», weiss Haeberli: «Die Elektronik hat nicht nur den Börsenhandel, sondern auch die Abwicklung in den letzten Jahren stark verändert und das Wertschriftengeschäft ist sehr abstrakt geworden.» Auch mit dem Dinosaurier verhielt es sich so: Ist die grosse Zeit einer Spezies vorbei, erwacht sie im Museum zu neuem Leben.

Museum «Wertpapierwelt», Baslerstrasse 90, Olten; Telefon: 062 311 66 22, Öffnungszeiten: Dienstag und Mittwoch von 9.30 Uhr bis 17 Uhr, Internet: www.wertpapierwelt.ch